Heinrich Neye,

Schwere Entscheidung

Den Weihnachtsbaum zu kaufen
ist eine schwere Pflicht,
denn in dem großen Haufen
sieht man den schönsten nicht.

Doch der soll's selbstverständlich,
stets sein, so gut ich kann,
und hab' ich ihn dann endlich,
dann zweifle ich daran.

Ist er auch gut gewachsen?
Die Spitze nicht zu kahl?
Ob sie mich wohl verflachsen
daheim, wie manchesmal?

Da lächelte die Beste:
„Hat man dir den geschenkt?
Da fehlen ja die Äste!"
Einst war ich sehr gekränkt!

Rief: „Kannst ja selber gehen,
die gibt's noch nicht nach Maß!"
Längst hab' ich eingesehen,
es war (fast) immer Spaß.

...

Längst mussten wir erkennen:
Der schönste Baum ist der,
an dem die Kerzen brennen,
was sonst war, zählt nicht mehr.

Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas Heinrich Neye *(∗1913-02-27 – †2002-07-18).*

Arg-486-944 (2009-01-13 11:57:56)